

Modulhandbuch

für den Studiengang **2-Fächer-Bachelor of Arts**
nach der **Prüfungsordnung von 2016 und den Fachspezifischen Bestimmungen 2019**
(Stand März 2024)

Vorwort

Dieses Modulhandbuch richtet sich an alle Studierenden des 2-Fächer-Bachelor mit dem Fach Evangelische Theologie, die ab dem Wintersemester 2019/20 erstmalig im Studiengang immatrikuliert waren oder gezielt in die Neuen Fachspezifischen Bestimmungen (FSB) von 2019 (Gemeinsame Prüfungsordnung 2016) gewechselt sind.

Dieses Modulhandbuch wird regelmäßig im Rahmen der FSB von 2019 auf Aktualität überprüft und ggf. überarbeitet. Die Änderungen dieser hier vorliegenden Auflage (Stand März 2024) im Vergleich zur vorgegangenen Version (Stand Oktober 2023) wurden in folgenden Teilen vorgenommen:

- Änderung „Modulbeauftragte*r im WP-Modul Biblicum“

Vorangegangene Änderungen

- Änderung Modulbeauftragte*r Modul 01 und Wahlpflichtmodul „Religiöse Literaturen und historische Prozesse“
- Änderung Modulbeauftragte*r Wahlpflichtmodul „Theologie der Gegenwart“
- Ergänzung „Hinweise zur Anwesenheitspflicht“
- Erneuerung der „Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten“ in vielen Modulbeschreibungen
- Änderung Modulbeauftragte*r Modul 5 (Interdisziplinäre Veranstaltungen)

INHALT

1. STUDIENBERATUNG	4
2. STUDIENPLAN	5
3. KURZBESCHREIBUNG ZUM MODULARISIERUNGSKONZEPT	7
4. PRÜFUNGSFORMEN	8
5. WICHTIGE HINWEISE AUS DER PRÜFUNGSORDNUNG	10
6. SONSTIGES	12
7. MODULBESCHREIBUNGEN	15

I. STUDIENBERATUNG

Jede Studienphase bringt ihre eigenen Fragen und organisatorischen Herausforderungen mit sich. Ein sehr großer Teil der Fragen kann in der Regel durch die Prüfungsordnung, das Modulhandbuch und den Studienverlaufsplan beantwortet werden.

Die Evangelisch-Theologische Fakultät der RUB hält eine ganze Reihe von unterschiedlichen Informationsquellen und Anlaufstellen für die Fragen und Belange der Studierenden bereit.

INFORMATIONSMATERIAL:

Sie finden wichtige Dokumente, wie zum Beispiel Prüfungsordnungen, die Fachspezifischen Bestimmungen (FSB) und Modulhandbücher, auf den Internetseiten der Fakultät.

- Prüfungsordnungen, Modulhandbücher, etc.: <http://www.ev.ruhr-uni-bochum.de/studium/studiengaenge/ba2.html.de>
- Allgemeine Informationen: <http://www.ev.rub.de/einrichtungen/studiendekanat.html.de>
- Unterlagen zur Anmeldung von Prüfungen etc.: <http://www.ev.ruhr-uni-bochum.de/einrichtungen/pruefungsamt/ba.html.de>
- FAQs: <http://www.ev.ruhr-uni-bochum.de/studium/studienberatung.html.de>

ANSPRECHPARTNER:

Folgende Einrichtungen der Fakultät können Sie persönlich aufsuchen und um Rat fragen.

STUDIENBERATUNGSKOMMISSION:

Die Studienberaterinnen und Studienberater sind Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie finden diese, samt Kontaktdaten und Sprechstunden unter:

<http://www.ev.ruhr-uni-bochum.de/studium/studienberatung.html.de>

STUDIENDEKANAT

Das Studiendekanat hilft gerne bei sämtlichen organisatorischen und strukturellen Fragen weiter. Sprechstundentermine können individuell nach Vereinbarung getroffen werden.

Dr. Christina Eichel (Studiendekanin)

GA 8/29; Tel.: +49-234-32-29414

studiendekanat-ev-theol@rub.de

DEKANAT

GA 8 / 135; Tel.: +49-234-32-22501

dekanat-ev-theol@rub.de

PRÜFUNGSAMT:

GA 8/129; Tel.: +49-234-32-22407

gem-pruefungsamt-theologie@rub.de

FACHSCHAFT DER EVANGELISCH-THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

GA 8/159; Tel.: +49-234-32- 28503

<https://www.facebook.com/fsr.ev.theologie.rub/>

2. STUDIENPLAN

Im Folgenden finden Sie zwei Beispiele, wie ein idealtypischer Studienverlauf für das Fach Evangelische Theologie aussehen könnte. Zu berücksichtigen ist, dass ein weiteres Fach sowie der Optionalbereich parallel studiert werden. In der Evangelischen Theologie sind die Module in der Regel so flexibel aufgebaut, dass einzelne Veranstaltungen, ggf. sogar einzelne Modulprüfungen, gut variabel später absolviert oder vorgezogen werden können, sollte es der Gesamtworkload erfordern.

Der erste Studienplan zeigt einen Verlauf auf, der zum Wintersemester startet, der zweite einen, der zum Sommersemester beginnt.

STUDIENPLAN VARIANTE I (BEGINN IM WINTERSEMESTER)

Bachelor Zwei-Fächer												
Beginn WiSe												
Modul	WiSe	CP	SoSe	CP	WiSe	CP	SoSe	CP	WiSe	CP	SoSe	CP
M01	VL NT/AT	2	S AT	4								
	VL NT/AT	2	S NT	4								
	PS Exegese	4										
M02							VL KG	2	S KG	4		
							PS KG	4	S KG	4		
M03					VL Ethik/Dog	2	S Ethik/Dog	3				
					VL Ethik/Dog	2	S Ethik/Dog	3				
					PS Systematik	6						
M04								S 1	3	S 2	6	
M05								S 1 oder 2	3	S 1 oder 2	3	
M06*	Wahlpflicht	5	Wahlpflicht	5								
Zweites Fach (weitere 71 Kreditpunkte)												
Optionalbereich (30 Kreditpunkte)												
Bachelorarbeit (8 Kreditpunkte)												

Gesamtsumme 71
Ev. Theologie

* Hier ist eine individuelle Zusammenstellung möglich.

STUDIENPLAN VARIANTE 2 (BEGINN IM SOMMERSEMESTER)

Bachelor Zwei-Fächer
Beginn SoSe

Modul	SoSe	CP	WiSe	CP	SoSe	CP	WiSe	CP	SoSe	CP	WiSe	CP
M01	PS Exegese	6	VL NT/AT	2								
	S NT/AT	3	VL NT/AT	2								
			S NT/AT	3								
M02									VL KG	2	S KG	3
									PS KG	6	S KG	3
M03					PS Systematik	4	VL Ethik/Dog	2				
					S Ethik/Dog	4	VL Ethik/Dog	2				
							S Ethik/Dog	4				
M04	S 1	3	S 2	3								
M05									S 1 oder 2	3	S 1 oder 2	6
M06*					Wahlpflicht	5	Wahlpflicht	5				
<i>Zweites Fach (weitere 71 Kreditpunkte)</i>												
<i>Optionalbereich (30 Kreditpunkte)</i>												
<i>Bachelorarbeit (8 Kreditpunkte)</i>												

Gesamtsumme 71
Ev. Theologie

* Hier ist eine individuelle Zusammenstellung möglich.

3. KURZBESCHREIBUNG ZUM MODULARISIERUNGSKONZEPT

Die Module des 2-Fächer-Bachelor of Arts im Fach Evangelische Theologie richten sich größtenteils nach den einzelnen Fächern der Evangelischen Theologie. Diese sind „Altes Testament“, „Neues Testament“, „Kirchengeschichte“, „Systematische Theologie“ und „Praktische Theologie“.

Jedes dieser Fächer wird in einem einzelnen Modul abgebildet mit der Ausnahme, dass das Alte und das Neue Testament in „Modul 01: Bibelwissenschaften“ zusammengefasst sind. In der Regel bestehen die Module aus (einführenden) Vorlesungen sowie Proseminaren und Seminaren. Idealerweise werden die Einführungsveranstaltungen jeweils zu Beginn des Moduls belegt. Aufgrund der zunächst unabhängigen einzelnen Fachmodule werden mehrere Module der unterschiedlichen Fächer parallel studiert.

Um die einzelnen Disziplinen der Evangelischen Theologie gegen Ende des Studiums miteinander in Verbindung zu bringen, ist ein interdisziplinäres Modul zu besuchen. Individuelle Schwerpunkte können die Studierenden im Wahlpflichtbereich setzen.

Alle Module werden am Ende mit einer benoteten Modulprüfung beendet. (Ausnahme: das interdisziplinäre Modul verzichtet aufgrund seines besonderen Charakters auf eine Modulprüfung.) Die Noten der Modulprüfungen fließen am Ende auch in die Bildung der Fachnote mit ein. Der Umfang kann den jeweiligen Modulbeschreibungen entnommen werden.

4. PRÜFUNGSFORMEN

Im Fach Evangelische Theologie des 2-Fächer-Bachelor auf Arts finden die im Nachfolgenden kurz beschriebenen Prüfungsformen Anwendung bei den benoteten Modulprüfungen. (Neben den hier aufgeführten Prüfungsformen finden sich in der Regel weitere unbenotete Formen der Leistungsüberprüfungen in den jeweiligen Modulen wieder, vergleiche hierzu die Modulbeschreibungen.)

MÜNDLICHE PRÜFUNG

In einer mündlichen Prüfung soll die Kandidatin bzw. der Kandidat nachweisen, dass sie bzw. er über ausreichendes Wissen im Prüfungsgebiet verfügt, inhaltliche Verknüpfungen erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag.

Eine mündliche Prüfung umfasst in der Regel ein oder zwei zuvor in Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten festgelegte Themen. Diese Schwerpunkte werden auf der Basis von ebenfalls zuvor abgesprochener wissenschaftlicher Literatur vorbereitet.

Im Verlauf der Prüfung sollten die behandelten Positionen in den zeitlichen bzw. diskursiven Kontext eingeordnet werden. Die Hauptthesen bzw. zentralen Argumente sollten nachvollzogen und analysiert, sowie auf Schwachstellen oder mögliche andere Schlussfolgerungen hin untersucht werden. Die intensive Auseinandersetzung soll schließlich in der Formulierung eines eigenen nachvollziehbar und sachlich begründeten theologischen Urteils münden.

Mündliche Prüfungen dauern in der Regel 30 Minuten.

HAUSARBEIT

Eine Hausarbeit bearbeitet eine spezifische Problem- bzw. Fragestellung, die mit der Dozentin/dem Dozenten zuvor abgesprochen wurde. Ebenso werden die Bearbeitungszeit bzw. der Abgabetermin in Absprache mit der Studierenden/dem Studierenden vom Dozierenden festgelegt. Die Hausarbeit besteht aus Einleitung, Hauptteil, Schluss. Ziel ist es, für ein Problem bzw. eine Frage eine mögliche Lösung bzw. Antwort zu suchen und zu formulieren. In der Einleitung wird die Problem- bzw. Fragestellung herausgestellt. Der Hauptteil umfasst die eigentliche Argumentation und besteht aus mehreren Unterkapiteln. Die Argumentation führt im Schlussteil zu einem Lösungsvorschlag bzw. einer Antwort auf die eingangs gestellte Frage.

Zentral für die Hausarbeit sind das sachlich argumentative Vorgehen und die Formulierung eines eigenen theologischen Urteils, das sich auf Positionen aus der theologischen Literatur bzw. dem theologischen Diskurs bezieht. Dazu werden in der Hausarbeit die Positionen verschiedener Autorinnen/Autoren bzw. unterschiedlicher Perspektiven zur Problemstellung miteinander ins Gespräch gebracht bzw. einander gegenübergestellt. Die eigene Ansicht wird anhand der Anerkennung bzw. Kritik der Argumente sowie des abschließenden Fazits deutlich. Die gesamte Hausarbeit ist sachlich und logisch begründet und enthält eine nachvollziehbare Argumentationslinie.

Die wissenschaftliche Vorgehensweise erweist sich in der Hausarbeit neben der sachlich-logischen Argumentation am wissenschaftlichen Umgang mit der verwendeten Literatur. Dies bedeutet zum einen, angemessene und für das Thema relevante Literatur einzubeziehen sowie zum anderen, die Gedanken anderer erkennbar zu machen und an passender Stelle in den eigenen Text einzuarbeiten. Ein besonderer Fokus liegt bei dieser Prüfungsform auf der formal korrekten Arbeitsweise.

Hausarbeiten weisen einen Umfang von 15-20 Seiten auf.

KLAUSUR

In einer Klausur soll unter Aufsicht der Nachweis erbracht werden, dass innerhalb einer begrenzten Zeit und mit wenigen Hilfsmitteln Aufgabenstellungen sachgemäß bearbeitet und geeignete Lösungswege gefunden werden können. Im Rahmen von Klausuren können auch Multiple-Choice-Aufgaben gestellt werden. Multiple-Choice (Mehrfachauswahl) ist ein in Prüfungen verwendetes Format, bei dem zu einer Frage mehrere vorformulierte Antworten zur Auswahl stehen.

Eine Klausur, die nicht in Form von Multiple Choice Aufgaben gestellt ist, geht davon aus, dass auf ein Problem eine mögliche Lösung gesucht und gefunden wird. In der Einleitung wird die Problemstellung formuliert. Der Hauptteil umfasst die eigentliche Argumentation, die dann im Schlussteil zu einem Lösungsvorschlag bzw. einer Antwort auf die eingangs gestellte Frage führt. Zentral für die gesamte Klausur sind das sachlich argumentative Vorgehen und die Formulierung eines eigenen theologischen Urteils, das sich auf Positionen aus der theologischen Literatur bzw. dem theologischen Diskurs bezieht. Die eigene Position wird anhand der Anerkennung bzw. Kritik der Argumente sowie des abschließenden Fazits deutlich. Die gesamte Klausur ist sachlich und logisch begründet und enthält eine nachvollziehbare Argumentationslinie.

Eine Klausur dauert in der Regel 90 Minuten.

5. WICHTIGE HINWEISE AUS DER PRÜFUNGSORDNUNG

Die Prüfungsordnung des 2-Fächer-Bachelor of Arts von 2016, die Fachspezifischen Bestimmungen 2019 sowie das Modulhandbuch in seiner stets aktuellen Form bilden die Grundlage des Studienfaches Evangelische Theologie im 2-Fächer-Bachelor of Arts. Es wird daher dringend angeraten, diese Dokumente sorgfältig zu lesen und vor allem beim Modulhandbuch auf mögliche Aktualisierungen zu achten.

Besonders hingewiesen wird auf die folgenden Punkte der Prüfungsordnung des 2-Fächer-Bachelor of Arts von 2016 (PO) bzw. der Fachspezifischen Bestimmungen von **2019** (FSB). Beides finden Sie auf den Seiten der Fakultät unter

- Im Fach Evangelische Theologie sind 71 CP zu erbringen, sowie 71 CP im anderen Fach, 8 CP in der BA-Arbeit und 30 CP im Optionalbereich. (vgl. §5 Abs. 2 PO)
- Prüfungsleistungen bestehen aus der benoteten schriftlichen Bachelorarbeit sowie studienbegleitenden, in der Regel benoteten Modulprüfungen gemäß den Fachspezifischen Bestimmungen. Ergänzend können unbenotete Nachweise über Studienleistungen verlangt werden. (vgl. §9 Abs. 1 PO)
- Zum Abschluss des Bachelorstudiums haben die Studierenden in jedem ihrer beiden Fächer für ihre Modulprüfungen mindestens zwei verschiedene Prüfungsformen nachzuweisen. (vgl. §9 Abs. 5 PO)
- Für die Teilnahme an Veranstaltungen sowie für den Zugang zu Studienleistungen und Modulprüfungen ist eine Anmeldung der Studierenden erforderlich, in der Regel über das System für die Erfassung von Studien- und Prüfungsleistungen der Ruhr-Universität Bochum. Anmeldefristen sollen drei Wochen betragen, die Rücktrittsfrist soll eine Woche nicht unterschreiten. Alle Fristen werden rechtzeitig, spätestens sechs Wochen vorher, bekannt gegeben. (vgl. §11 Abs. 2 PO)
- Modulprüfungen sollen unverzüglich nach Abschluss der Lehrveranstaltungen des Moduls absolviert werden. (vgl. §11 Abs. 3 PO)
- Ein Modul ist bestanden, wenn die zugehörigen Modulleistungen erbracht sind. Nicht bestandene oder als nicht bestanden geltende Modulprüfungen können zweimal wiederholt werden. Fehlversuche in anrechenbaren Modulen außerhalb des Faches werden dabei berücksichtigt. Die Wiederholungsprüfung soll in der Regel zum nächstmöglichen Termin abgelegt werden. (vgl. §13 Abs. 1 PO)
- Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bzw. „nicht bestanden“ bewertet, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. (vgl. §15 Abs. 1 PO)
- Versucht die Kandidatin bzw. der Kandidat das Ergebnis einer Prüfungsleistung oder Studienleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung oder Studienleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet oder als „nicht bestanden“. Die Feststellung wird von der bzw. dem jeweiligen Prüfenden oder von der für die Aufsichtsführung zuständigen Person getroffen und aktenkundig gemacht. Die Verhängung einer Geldbuße von bis zu 50.000 € ist möglich. Im Falle eines mehrfachen oder sonstigen schwerwiegenden Täuschungsversuches kann die Kandidatin bzw. der Kandidat nach zuvor erfolgter

Anhörung vor dem Gemeinsamen Prüfungsausschuss von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausgeschlossen und exmatrikuliert werden. (vgl. §15 Abs. 4 PO)

- Die Kandidatinnen bzw. Kandidaten können Prüferinnen und Prüfer für ihre Prüfungen, insbesondere für die Bachelorarbeit, vorschlagen. Die Vorschläge begründen jedoch keinen Rechtsanspruch. (vgl. §18 Abs. 4 PO)
- Die Bachelorprüfung besteht aus:
 - der Bachelorarbeit und
 - den studienbegleitenden Modulprüfungen in den gewählten Fächern gemäß der zugehörigen Fachspezifischen Bestimmungen in der Anlage sowie
 - den studienbegleitenden Prüfungen in den Modulen des Optionalbereichs. (vgl. §19 PO)
- Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer
 - an der RUB für den Zwei-Fächer-Bachelor-Studiengang eingeschrieben ist,
 - Module in den gewählten Fächern und im Optionalbereich im Umfang von mindestens 130 CP gemäß den jeweiligen Fachspezifischen Bestimmungen erfolgreich abgeschlossen hat,
 - Die obligatorische Studienberatung nach dem 3. Fachsemester absolviert hat und
 - nicht in denselben oder in vergleichbaren Studienfächern die Bachelorprüfung oder eine vergleichbare Prüfung endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befindet. (vgl. §20 Abs. 1 PO)
- Das Modul Bibelwissenschaften wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen. Eines der Module Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Praktische Theologie wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen, die beiden anderen mit einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer.
- Das interdisziplinäre Modul wird aufgrund seines besonderen interdisziplinären Charakters nach erfolgreicher Teilnahme an zwei Seminaren ohne weitere Abschlussprüfung kreditiert. (vgl. §9 FSB)
- Im Wahlpflichtbereich müssen Studierende (mehrere) Module mit insgesamt 10 CP wählen. Die konkreten Wahlmöglichkeiten sind den Modulbeschreibungen ab S. 26 zu entnehmen. (vgl. §5 Abs. 3 FSB)

6. SONSTIGES

HINWEISE ZUR AKTUALITÄT DES MODULHANDBUCHES

Modulhandbücher werden regelmäßig auf ihre Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet. In der Regel handelt es sich hierbei um redaktionelle Anpassungen oder kleinere Änderungen. Für das Studium gilt jeweils das Modulhandbuch in seiner aktuellen Form.

Jeweils zu Beginn eines neuen Semesters sollten Studierende daher überprüfen, ob das Modulhandbuch aktualisiert wurde. Sie finden die jeweils aktuelle Fassung auf den Seiten zum Studiengang im Internet (<http://www.ev.rub.de/studium/studiengaenge/ba2.html.de>).

Jede Überarbeitung des Modulhandbuches wird sich ausschließlich in dem Rahmen bewegen, wie sie die Prüfungsordnung inkl. der Fachspezifischen Bestimmungen inhaltlich vorsieht. (Größere inhaltliche Änderungen sind daher allein im Modulhandbuch nicht möglich!)

HINWEISE ZUR STUDIENBERATUNG

Für Studienanfängerinnen und Studienanfänger wird eine Studienberatung in der ersten Vorlesungswoche angeboten. Der Besuch dieser Veranstaltung wird dringend angeraten. Zudem wird darauf hingewiesen, dass eine Studienberatung am Ende des 3. Fachsemesters obligatorisch ist. Die Studienberatung wird grundsätzlich von der Studienberatungskommission durchgeführt. Je nach Angebot findet sie in Einzelgesprächen oder Gruppenterminen statt. Die Studienberatungskommission finden Sie unter <http://www.ev.rub.de/studium/studienberatung.html.de>.

HINWEISE ZUR ANERKENNUNG VON LEISTUNGEN

Sollten Studierende im Laufe ihres Studiums Leistungen an anderen Fakultäten oder Fachbereichen der Ruhr-Universität Bochum oder an anderen Hochschulen erworben haben, kann geprüft werden, ob diese für das Studium der Evangelischen Theologie an der Ruhr-Universität Bochum angerechnet werden können. Diese Prüfung übernimmt die oder der Modulbeauftragte des jeweiligen Faches, für das eine Anerkennung in Betracht gezogen wird. Die Modulbeauftragten können den Modulbeschreibungen entnommen werden.

HINWEISE ZU PRÜFERINNEN UND PRÜFERN

Eine Übersicht über die im 2-Fächer-Bachelor of Arts prüfungsberechtigten Personen finden Sie auf den Seiten des Prüfungsamtes (<http://www.ev.rub.de/einrichtungen/pruefungsamt/ba.html.de>).

HINWEISE ZUR ANWESENHEITSPFLICHT

Sofern in Lehrveranstaltungen Anwesenheitspflicht besteht, ist dieses in den jeweiligen Modulbeschreibungen zu finden ist. In der Regel trifft dies auf Seminare zu. Dabei werden jeweils 25% der Veranstaltungszeit als Fehlzeiten toleriert. Fehlzeiten darüber hinaus bedürfen einer individuellen Klärung und werden im Konfliktfall mit Unterstützung der Dekanin/dem Dekan oder der Studiendekanin geklärt. Diese Regelung gilt für Präsenzveranstaltungen und synchronen

Online-Veranstaltungen. Bei asynchronen Online-Veranstaltungen entfällt eine Anwesenheitspflicht.

Sollten Studierende aufgrund chronischer Erkrankungen oder Behinderungen einen Anspruch auf Nachteilsausgleich haben, ist ein Antrag auf diesen beim Prüfungsausschuss der Fakultät zu stellen. Um möglichst schnell gute Lösungen zu finden, wird empfohlen, dass sich betroffene Studierende zunächst an die Studiendekanin wenden.

HINWEISE ZUM NACHTEILSAUSGLEICH

Nachteilsausgleiche ermöglichen es behinderten und chronisch kranken Studierenden, die geforderten Studien- und Prüfungsleistungen bei Wahrung der fachlichen Anforderungen in vollem Umfang, jedoch in bedarfsgerechter Form, zu erbringen. Durch den Nachteilsausgleich bei Studien- und Prüfungsleistungen werden die fachlichen Anforderungen an die Kandidatinnen und Kandidaten nicht verringert. Damit handelt sich hierbei nicht darum, Prüfungen oder Studienleistungen zu vereinfachen, sondern um eine bedarfsgerechte Gestaltung von Bedingungen, um behinderten und chronisch erkrankten Studierenden das Absolvieren von Studien- und Prüfungsleistungen unter chancengleichen Kriterien zu ermöglichen. Die konkrete Gestaltung solcher nachteilsausgleichenden Maßnahmen wird stets individuell festgelegt.

Sollten Sie einen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen wollen, wird dieser über den gemeinsamen Prüfungsausschuss gestellt. Wenden Sie sich daher bitte im Falle einer Antragsstellung oder bei Nachfragen sowie sonstigen Informationen an das Koordinationsbüro des gemeinsamen Prüfungsausschusses, Koordination-BAMA@rub.de oder an den Beauftragten für die Belange und Bedürfnisse der Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung, Beauftragter-behinderte-Studierende@rub.de. Weitere Informationen finden Sie auch unter <https://www.akafoe.de/inklusion/behindertenberatung/nachteilsausgleich/>.

Alle Universitätsangehörigen sowie auch Mitarbeiter anderer Beratungseinrichtungen sind zur Vertraulichkeit verpflichtet.

HINWEISE FÜR DEN SPÄTEREN ÜBERGANG ZUM MASTER OF ARTS ODER MASTER OF EDUCATION

Wird beabsichtigt im Anschluss des Bachelor of Arts in einen Masterstudiengang im Fach Evangelische Theologie zu wechseln, ist unbedingt zu beachten, dass für die Zulassung zum Masterstudiengang das Graecum nachgewiesen werden muss sowie entweder das Latinum oder das Hebraicum. Daher empfiehlt es sich – falls noch nicht erworben – die notwendigen Sprachzertifikate bereits während des Bachelor-Studiums zu absolvieren. Diese können im Umfang von 10 CP im Wahlpflichtbereich angerechnet werden.

Modulbeschreibungen

n

7. MODULBESCHREIBUNGEN

Modul 01: Bibelwissenschaften (Altes und Neues Testament)					
BA-2019-01-BW	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	16 CP	480 h	1. Sem.	WiSe + SoSe	2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung Einführung AT b) Vorlesung Einführung NT c) Biblisches Proseminar d) Seminar AT e) Seminar NT			10 SWS/ 150 h	330 h	VL: 50 Studierende; S: 20 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: - Inhaltlich: Für d): erfolgreicher Abschluss von a) und c). Für e): erfolgr. Abschluss von b) und c). Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • kennen Studierende alttestamentliche und neutestamentliche Schriften, die Umwelt und den historischen Hintergrund sowie Geschichte und Literaturgeschichte des Alten und Neuen Testaments. • beherrschen Studierende exegetische Methoden, die sie methodisch kontrolliert und im Kontext wissenschaftlicher Diskussion reflektiert auf biblische Texte anwenden können. • sind Studierende in der Lage, exemplarische Themenfelder biblischer Theologie in ihrem religiösen und gesellschaftlichen Kontext zu beschreiben und differenziert zu analysieren. • können Studierende exemplarische Forschungsliteratur sowie verschiedene theologische Positionen erfassen, diese präsentieren und kritisch reflektieren und als Grundlage eigener Urteilsbildung verwenden • sind Studierende fähig, durch eigene wissenschaftlich-methodische Analyse bibl. Texte in Verbindung mit einem differenzierten Umgang mit wiss. Forschungsliteratur eigenständig konkrete exegetisch-theologische Fragestellungen zu entwickeln und diese zu bearbeiten. <p>Studierende sind in der Lage, in kleineren und größeren Gruppen angemessen zu diskutieren, zwischen verschiedenen Positionen zu differenzieren und diese zu beurteilen sowie eigene Positionen zu entwickeln und argumentativ gestützt zu erläutern und zu verteidigen. Weiterhin sind Studierende vertraut mit digitaler Lehrstoffaufbereitung (z.B. eLearning-Aufgaben).</p>					
Inhalt					
a) Die VL Einführung AT macht mit den Texten des Alten Testaments, ihrem Entstehungshintergrund und ihren theologischen Grundaussagen vertraut. Mögliche interaktive Elemente dienen der Vertiefung der erworbenen Kenntnisse.					

- b) Die VL Einführung NT vermittelt Grundwissen zum Neuen Testament, zur Kanonbildung und zu seinen einzelnen Schriften. Dabei werden Skizzen zu Jesus und Paulus sowie zum Übergang der Christusverkündigung in die nichtjüdische Welt gegeben. Zudem informiert die VL über Grundstationen der frühen Christentumsgeschichte.
- c) Im Biblischen Proseminar geht es um die Einführung in die Methoden wissenschaftlicher Exegese. Die verschiedenen Arbeitsschritte dieser Methodik werden vorgestellt und eingeübt. Dabei werden die je spezifischen Fragestellungen der alt- und neutestamentlichen Exegese ebenso in den Blick genommen wie die bibelübergreifenden Aspekte und Methoden.
- d) und e) Die beiden Seminare vertiefen jeweils ein exegetisches oder religionsgeschichtliches Thema und bringen den Studierenden die deutsche und internationale Forschung näher.

Lehrformen

In den Vorlesungen a) und b) dominiert die rezeptive Aneignung der Inhalte durch die Lernenden (Vortrag des/der Dozierenden mit möglichen Diskussionsanteilen).

Im Biblischen Proseminar c) werden Elemente der rezeptiven Einübung mit handlungsorientierten Seminaranteilen verbunden (Vorstellung der Methoden durch den/die Dozierende/n; gemeinsame Bearbeitung, Analyse, Interpretation und Auswertung der Materialien [Quellen und Literatur]; Einzel- und Gruppenarbeit; Diskussion; selbständige Ausarbeitung schriftlicher Leistungen).

Bei d) und e) steht im seminaristischen Unterricht die Einübung des fachwissenschaftlichen Diskurses im Vordergrund (gemeinsame Bearbeitung, Projektarbeiten, Analyse, Interpretation und Auswertung der Materialien [Quellen und Literatur]; Einzel- und Gruppenarbeit; Diskussion; selbständige Ausarbeitung schriftlicher Leistungen).

Digitale Lehrformate können in angemessener Weise die Veranstaltungen begleiten und sinnvoll ergänzen. Dazu gehört die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien und die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. Bibelprogramme, Datenbanken).

Prüfungsformen

Die Modulprüfung besteht aus der Anfertigung einer schriftlichen, benoteten Hausarbeit mit einem Umfang von 15-20 Seiten, die im thematischen Anschluss an eines der Seminare (d. oder e.) angefertigt wird.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Zwei Vorlesungen
Die Leistungsüberprüfung in den Vorlesungen (a. und b.) erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesungen oder durch eine mündliche Prüfung, Test(s) oder schriftlichen Essay. Der/Die Dozierende stellt zu Beginn der Vorlesung die Möglichkeiten der Überprüfung vor.
- Drei Seminare
Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.

<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreich bestandene Modulprüfung.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
-
Stellenwert der Note für die Endnote
Die Note der Modulprüfung wird mit 25% bei der Bildung der Fachnote gewichtet.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Peter Wick Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Krause, Prof. Dr. Peter Mommer, Prof. Dr. Reinhard von Bendemann, Prof. Dr. Peter Wick, weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.
Sonstige Informationen
Auch wenn Griechischkenntnisse nicht obligatorisch sind, wird das parallele Belegen von Griechischkursen für die neutestamentlichen Veranstaltungen empfohlen.

Modul 02: Kirchengeschichte					
BA-2019- 02-KG	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	14 CP	420 h	1.-6. Semester	WiSe + SoSe	2-4 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Proseminar zur Einübung in die Methoden kirchengeschichtlichen Arbeitens b) Seminar zur Reformationszeit c) Seminar zu einer anderen Epoche der Kirchengeschichte d) Vorlesung Alte Kirche bis Reformationszeit oder Reformation und Neuzeit			8 SWS/ 120 h	300 h	VL: 50 Studierende S: 20 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: - Inhaltlich: Lateinische bzw. griechische Sprachkenntnisse sind wünschenswert. Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • können Studierende angemessen über historische Zusammenhänge urteilen und sich die historische Dimension der Gegenwart erschließen; • kennen Studierende Instrumente zur Wissenserschließung und sind in der Lage, kirchengeschichtlich relevante Quellen auch theologisch adäquat zu analysieren und sowohl in den historischen Kontext als auch den Forschungsdiskurs einzuordnen; • können Studierende komplexere Forschungsthemen erfassen, sinnvoll strukturieren und auf angemessen wissenschaftlichem und medialem Niveau mündlich sowie schriftlich präsentieren und diskutieren; • verstehen Studierende diese Forschungsthemen auch als Bestandteil des internationalen Diskurses und können darüber Auskunft geben und angemessen urteilen; • erwerben Studierende die notwendigen Kompetenzen, um sich als Zeitgenossen differenziert mit vergangenen Formen des Christentums auseinandersetzen zu können. 					
Inhalt					
Das Modul vermittelt am Beispiel ausgewählter Themenbereiche der Kirchengeschichte grundlegende Kenntnisse von Signaturen, Personen und Theologien einer Epoche und führt in die Techniken des historischen Arbeitens ein. Die Veranstaltung a) stellt anhand eines Beispiels die Methoden kirchengeschichtlichen Arbeitens vor, auf die in den Veranstaltungen b) und c) aufgebaut wird. Deshalb sollte der Besuch der Veranstaltung a) unbedingt vor den Veranstaltungen b) und c) erfolgen. Größere historische Zusammenhänge und diachrone Fragestellungen werden in der Veranstaltung d) behandelt. Es wird Grundwissen zu den einzelnen kirchengeschichtlichen Epochen vermittelt.					

In allen Veranstaltungen dieses Moduls ist die Auseinandersetzung mit internationaler Fachliteratur unerlässlich, weshalb zumindest die Beschäftigung mit englischsprachigen Texten selbstverständlich sein sollte.

Lehrformen

In den Veranstaltungen a)-c): seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit, Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse, Diskussion.

In der Veranstaltung d): Vortrag des/der Dozierenden und Diskussion mit den Studierenden.

Prüfungsformen

Das Modul wird entweder durch die Anfertigung einer schriftlichen, benoteten Hausarbeit oder durch das Ablegen einer mündlichen Prüfung mit einer Dauer von 30 Minuten abgeschlossen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Eine Vorlesung
Die Leistungsüberprüfung in den Vorlesungen (a. und b.) erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesungen oder durch eine mündliche Prüfung, Test(s) oder schriftlichen Essay. Der/Die Dozierende stellt zu Beginn der Vorlesung die Möglichkeiten der Überprüfung vor.
- Ein Proseminar und zwei Seminare
Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Semindiskussion.
- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note der Modulprüfung wird mit 25% (im Falle einer Hausarbeit) bzw. mit 20% (im Falle einer mdl. Prüfung) bei der Bildung der Fachnote gewichtet.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof^{fn}. Drⁱⁿ. Katharina Greschat

Hauptamtlich Lehrende: Prof^{fn}. Drⁱⁿ. Ute Gause, Prof^{fn}. Drⁱⁿ. Katharina Greschat, weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Sonstige Informationen

Ein Seminar zur Reformation ist verpflichtend.

Ein Seminar (c) kann wahlweise auch im Fach Kirchengeschichte der Kath.-Theol. Fakultät besucht werden.

Modul 03: Systematische Theologie					
BA-2019-03-ST	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	16 CP	480 h	Ab dem 1. Sem.	WiSe + SoSe	2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Vorlesung Einführung in die Evangelische Theologie			10 SWS/ 150 h	330 h	VL: 50
b) Vorlesung (Dogmatik)					Studierende
c) Vorlesung (Ethik)					S: 20
d) Seminar (Dogmatik)					Studierende
e) Seminar (Ethik)					
Teilnahmevoraussetzungen					
<p>Formal: -</p> <p>Inhaltlich: Die Veranstaltungen sind für StudienanfängerInnen ohne Vorkenntnisse geeignet. Bibelkundliche und philosophische Grundkenntnisse sind vorteilhaft, aber nicht obligatorisch.</p> <p>Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.</p>					
Lernziele (learning outcomes)					
<p>Nach dem erfolgreichen Bestehen des Moduls sind die Studierenden daher in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Themenspektrum der Systematischen Theologie in ihrer Einheit aus Fundamentaltheologie, Dogmatik, Ethik und Ökumene zu überblicken und theologische Fragen hierin einzuordnen; • sich systematische-theologische Texte der theologischen Tradition eigenständig zu erschließen, zu kritisieren und zu diskutieren. Zentrale Schlüsseltexte haben sie bereits zur Kenntnis genommen; • vorhandene Positionen nicht nur rekonstruieren, sondern auch eigenständig kritisieren und deren Relevanz für ihre spätere Arbeit im schulischen, kirchlichen oder akademischen Arbeitsfeld erörtern. Das Ziel ist eine methodisch reflektierte und kriteriengeleitete theologische Urteilsfähigkeit. Dies geschieht unter Einbezug von geistes- und kulturwissenschaftlichen Perspektiven; • Dafür steht in den Seminaren die Vermittlung von Argumentationsmethodik, epistemologisch reflektierter Diskussionskompetenz und technischer Präsentations-techniken (schriftlich/mündlich). 					
Inhalt					
<p>Die Vorlesung a) führt dabei in enzyklopädischer Weise in die Fragen bezüglich der Aufgabe, der Methodik und den Voraussetzungen Evangelischer Theologie im Allgemeinen und Systematischer Theologie im Speziellen ein.</p> <p>In Vorlesung b) werden exemplarisch zentrale Loci (Gotteslehre, Christologie, Anthropologie, Ekklesiologie, Eschatologie, etc.) und Theologumena (Rechtfertigung, Heiligung, etc.) der evangelischen Tradition vorgestellt, um zu zeigen, anhand welcher Inhalte der Wahrheitsanspruch des christlichen Glaubens in der Gegenwart zu erörtern möglich ist.</p> <p>Vorlesung c) führt in die Reflexions- und Orientierungsleistungen wissenschaftlich-theologischer Ethik anhand bereichsethischer Zuspitzungen (z.B. Medizinethik, Wirtschaftsethik, etc.) sein.</p> <p>Die Seminare d) und e) führen in das eigenständige Arbeiten im Rahmen der Systematischen Theologie ein. Anhand intensiver Lektüre und Diskussionen klassischer Problemfelder und</p>					

etablierter Positionen aus Dogmatik (d) und Ethik (e) werden die Studierenden zur eigenständigen systematisch-theologischen Urteilsbildung befähigt.

Lehrformen

Vorlesungen und Seminare

Prüfungsformen

Als Modulprüfung kann entweder eine mündliche Prüfung mit einer Dauer von 30 Minuten abgelegt oder eine Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten geschrieben werden. Beide Prüfungsformen sind inhaltlich an eine in diesem Modul besuchte Veranstaltung angelehnt.

Die mündliche Prüfung bezieht sowohl Spezial- als auch Überblickswissen ein. Die Lektüre eines aktuellen Einführungswerks in die Systematische Theologie wird dabei vorausgesetzt.

Die Hausarbeit ist klassischerweise als Vergleich zweier dogmatischer bzw. ethischer Positionen oder als kritische Würdigung eines ausführlich aber inhaltlich präzisierten Entwurfs angelegt. Nach Absprache mit den Dozierenden kann jedoch auch eine abweichende Themenstellung bearbeitet werden.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Drei Vorlesungen
Die Leistungsüberprüfung in den Vorlesungen erfolgt entweder durch regelmäßige Diskussionsbeiträge im Rahmen des Besuches der Vorlesungen oder durch eine mündliche Prüfung, Test(s) oder schriftlichen Essay. Der/Die Dozierende stellt zu Beginn der Vorlesung die Möglichkeiten der Überprüfung vor. Eine ggf. weitere (je nach gewählter Form der Überprüfung der aktiven Teilnahme) kleine Studienleistung ist für die Einführungsvorlesung obligatorisch.
- Zwei Seminare
Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.
- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Note der Modulprüfung wird mit 25% (im Falle einer Hausarbeit) bzw. mit 20% (im Falle einer mdl. Prüfung) bei der Bildung der Fachnote gewichtet.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Dr. Günter Thomas

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dr. Günter Thomas, Prof. Dr. Traugott Jähnichen, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Rebekka Klein, weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Sonstige Informationen

In der Vorlesung a.) ist zwingend neben der aktiven Teilnahme eine kleine Studienleistung zu erbringen.

Modul 04: Praktische Theologie					
BA-2019-04-PT	Credits 9 CP	Workload 270 h	Semester Ab dem 3. Sem.	Turnus jedes WiSe	Dauer 2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Seminar Lebensführung in der Moderne			4 SWS/ 60 h	210 h	20–60 Studierende
b) Seminar Religion und Kirche im öffentlichen Leben					
Teilnahmevoraussetzungen					
<p>Formal: -</p> <p>Inhaltlich: Grundkenntnisse in den anderen theologischen Disziplinen sind wünschenswert. Der Besuch der Module im ersten Studienjahr bildet hierfür in der Regel die Grundlage.</p> <p>Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.</p>					
Lernziele (learning outcomes)					
<p>Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind Studierende in der Lage, die moderne Lebensführung und die Funktion von Religion in der Moderne zu beschreiben und zu analysieren, • kennen Studierende kirchliche und außerkirchliche Formen und Handlungsfelder von Religion und nehmen diese differenziert wahr, • können Studierende deren zentrale Herausforderungen beschreiben und vor dem gesellschaftlichen Hintergrund erklären, • können Studierende Praxismodelle kirchlicher und außerkirchlicher Religion sachbezogen und kontrovers diskutieren und deren Angemessenheit beurteilen, • haben Studierende eine diskursive Kompetenz erworben, die die Fähigkeit mit sich bringt, sich in unterschiedlichen Perspektiven und Argumentationsgängen auszutauschen und diese zu hinterfragen. 					
Inhalt					
<p>Das erste Seminar dient der Einführung in aktuelle soziologische und religionssoziologische Perspektiven und berücksichtigt dabei auch die Herausforderungen der Digitalisierung im religiösen und gesellschaftlichen Kontext. Das zweite Seminar dient der Diskussion der Funktion von Religion und der Möglichkeiten kirchlichen Handelns in der modernen Gesellschaft. In beiden Seminaren werden von der Situation in Deutschland ausgehend internationale Perspektiven in den Blick genommen.</p>					
Lehrformen					
<p>Seminar: seminaristischer Unterricht, Diskussion, Gruppenarbeit, Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse.</p>					
Prüfungsformen					
<p>Das Modul wird entweder durch die Anfertigung einer schriftlichen, benoteten Hausarbeit im Umfang von 15-20 Seiten oder durch das Ablegen einer mündlichen Prüfung mit einer Dauer von 30 Minuten abgeschlossen.</p>					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
<p>Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:</p>					

<ul style="list-style-type: none"> • Zwei Seminare Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminar Diskussion. • Erfolgreich bestandene Modulprüfung.
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Die Modulnote wird mit 25% (bei Hausarbeit als Modulprüfung) bzw. mit 20% (bei mündlicher Prüfung als Modulprüfung) bei der Bildung der Fachnote gewichtet.</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte: Prof^{fn}. Drⁱⁿ. Isolde Karle</p> <p>Hauptamtlich Lehrende: Prof^{fn}. Drⁱⁿ. Isolde Karle und Prof^{fn}. Drⁱⁿ. Hanna Roose, weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>Nach Absprache mit den Modulbeauftragten sind ggf. auch der Besuch bzw. Anerkennung anderer Veranstaltungstypen mit entsprechenden Inhalten möglich.</p>

Obligatorische Studienberatung		
Semester Nach dem 3. Fachsemester	Turnus WiSe+SoSe	
Lehrveranstaltungen a) Einzelberatung oder b) Gruppenberatungstermin Die Studienberatung entscheidet, welche der beiden Arten sie wann anbietet. Gruppenveranstaltungen werden im KVV ausgewiesen.	Gruppengröße: a) 1 b) bis 20	
Teilnahmevoraussetzungen		
Formal: - Inhaltlich: (bevorstehender) Abschluss des 3. Fachsemesters Vorbereitung: Termine sind dem Vorlesungsverzeichnis und über Plakataushänge der Fakultät zu entnehmen (Gruppentermin), Einzeltermine werden individuell abgestimmt		
Ziele		
<ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Strukturierung des Studienverlaufs • Individuelle Betrachtung des Studienverlaufsplans • Absprache inhaltlich sinnvoller Anknüpfungspunkte zwischen vorangegangenen und folgenden Lehrveranstaltungen 		
Inhalt		
Die obligatorische Studienberatung nach dem 3. Fachsemester soll den Studierenden dabei helfen, ihren bisherigen Studienverlauf zu bündeln und im Hinblick auf die folgenden Semester bis zur Bachelor-Prüfung zu strukturieren.		
Ansprechpartner innen:		
Mitglieder der Studienberatungskommission http://www.ev.rub.de/studium/studienberatung.html		
Sonstige Informationen		
Der Nachweis über die Teilnahme an der obligatorischen Studienberatung muss zur Anmeldung der Bachelor-Arbeit vorliegen. Der Nachweis erfolgt durch Eintragungen in eCampus.		

Modul 05: Interdisziplinäre Veranstaltungen					
BA-2019-05-ID	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	6 CP	180 h	Ab 4. Sem.	WiSe + SoSe	1-2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Seminar			4 SWS / 60 h	120 h	20 Studierende
b) Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
<p>Formal: -</p> <p>Inhaltlich: Methodische Grundkenntnisse der in den Seminaren dieses Moduls durch die entsprechenden Fachdozierenden vertretenen theologischen Fächer werden vorausgesetzt. Die inhaltliche Voraussetzung für die Teilnahme an den Seminaren ist daher die zuvor erfolgte Teilnahme an je mindestens einem Seminar der beteiligten theologischen Fächer.</p> <p>Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Für einbezogene nicht-theologische Fächer sollen die Dozierenden am Anfang des Seminars geeignete Einführungsmaterialien zur Verfügung stellen und diese in die seminaristische Arbeit einbeziehen.</p>					
Lernziele (learning outcomes)					
<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind die Studierenden in der Lage, mehrperspektivisch Fragestellungen zur theologischen und religiösen Tradition und Gegenwart zu reflektieren und Lösungsmöglichkeiten über die methodischen Fächergrenzen hinaus zu kommunizieren; • sind die Studierenden in der Lage, die methodische Mehrsprachigkeit wissenschaftlicher Theologie anzuwenden; • können die Studierenden daher auch im geeigneten Rahmen ökumenische und interkulturelle Perspektiven mit einbeziehen. Wo dies sinnvoll erscheint, soll daher für die Textarbeit Material von außerhalb des deutschen Sprachraums (entsprechend der sprachlichen Fähigkeiten der Seminarteilnehmenden) einbezogen werden; • haben die Studierenden die informationstechnischen Voraussetzungen erlernt, die insbesondere in der digitalen Recherche und Beschaffung von Forschungsmaterial über die etablierten Fächergrenzen hinaus bestehen. 					
Inhalt					
<p>Das Modul besteht aus zwei Seminaren. Die Seminare behandeln ein exemplarisches theologisches Themengebiet aus der Perspektive zweier theologischer Disziplinen oder einer theologischen und einer nicht-theologischen Disziplin. Die Seminare werden gemeinsam von Dozierenden der jeweiligen Disziplinen gehalten. Weitere Konkretisierungen obliegen den Dozierenden der jeweiligen Veranstaltungen als Explorationen interdisziplinären Arbeitens.</p>					
Lehrformen					
<p>Die Seminare werden unter starker Diskussions- und Arbeitsbeteiligung der Studierenden konzipiert. Zur Vor- und Nachbearbeitung wird themenspezifische Literatur und Quelltexte genannt, die im Seminar aufbereitet und methodisch kontrolliert bearbeitet werden. Dazu können die Dozierenden auf verschiedene didaktische Formen (Thesenvorstellung, Plenumsdiskussionen, Gruppenarbeiten, etc.) zurückgreifen. Auch die Einbindung einer Exkursion zum Thema und deren Vor- und Nachbereitung sind möglich.</p>					
Prüfungsformen					

Aufgrund des besonderen Charakters der Interdisziplinarität wird dieses Modul ohne gesonderte Modulprüfung abgeschlossen. Das Modul gilt als bestanden, wenn beide Seminare erfolgreich absolviert wurden.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

- Zwei Seminare
Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Magister Theologiae: Interdisziplinäres Basismodul

Stellenwert der Note für die Endnote

-

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Dr. Maximilian Schell

Hauptamtlich Lehrende: Lehrende können dem aktuellen Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.

Sonstige Informationen

Eines der beiden Seminare muss das Fach der Systematischen Theologie miteinbeziehen.

Modulbeschreibungen n Wahlpflichtbereich

(Es sind Module im Umfang von 10 CP zu wählen.)

Wahlpflichtmodul Alte Sprachen					
BA-2019-06-A	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	10 CP	300 h	1.-6.	WiSe+SoSe	1-2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Altgriechisch (mind. Unterkurs mit Ferienfortsetzung)			8 SWS/120 h bzw.	bis 180 h	40 Studierende
oder b) Latein (mind. Latein I+II)			2x 5 SWS/150 h bzw.		
oder c) Hebräisch (Hebraicum)			8 SWS/120 h		
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: -					
Inhaltlich: -					
Vorbereitung: -					
Lernziele (learning outcomes)					
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls					
<ul style="list-style-type: none"> • liegen grundlegende oder tiefergehende Sprachkenntnisse in Altgriechisch, Latein oder Hebräisch vor. • sind die Studierenden zur wissenschaftlichen Arbeit an Texten in Altgriechisch, Latein oder Hebräisch befähigt. • sind Studierende in der Lage, Quellentexte mit den üblichen Hilfsmitteln selbständig zu übersetzen. 					
Inhalt					
In den Sprachkursen werden Wortschatz und Grammatik vermittelt. Weiterhin werden entsprechende Texte bearbeitet.					
Lehrformen					
Sprachkurs					
Prüfungsformen					
Mündliche und schriftliche Prüfungen					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Für den erfolgreichen Modulabschluss sind jeweils nachfolgende Leistungen erforderlich:					
<i>Altgriechisch:</i>					
Die aktive Beteiligung an den Lehrveranstaltungen während der Vorlesungszeit und der Ferienfortsetzung sowie die regelmäßige Teilnahme an den Testeinheiten auf Moodle sind neben zwei abschließenden Klausuren je Kurs obligatorisch. Darüber hinaus ist der Besuch eines begleitenden Lektürekurses oder Tutoriums verpflichtend.					
<i>Latein:</i>					
Die regelmäßige Anwesenheit und Beteiligung ist obligatorisch. Die beiden Kurse Latein I und Latein II werden außerdem jeweils mit einer Klausur abgeschlossen.					
<i>Hebräisch:</i>					
Regelmäßige Anwesenheit und Beteiligung sind obligatorisch. Der Kurs wird mit der Hebraicums-					

prüfung abgeschlossen, die sich aus einer Klausur und einem Prüfungsgespräch zusammensetzt.
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
-
Stellenwert der Note für die Endnote
Die Modulnote wird mit 10% bei der Bildung der Fachnote gewichtet.
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Dr. Burkhard Reis, Prof. Dr. Peter Mommer
Hauptamtlich Lehrende: Lehrende lassen sich dem Vorlesungsverzeichnis entnehmen.
Sonstige Informationen
Das Modul richtet sich insbesondere Studierende mit Studienziel Master, die den Nachweis über ein Graecum benötigen. Das Graecum kann nach zwei Semestern mit Fortsetzung in der vorlesungsfreien Zeit erworben werden.

Wahlpflichtmodul Biblicum					
BA-2019-06-B	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	10 CP	300 h	1. Sem.	WiSe+SoSe	2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Bibelkunde AT (2 SWS)			4 SWS / 60 h	240 h	20 Studierende
b) Bibelkunde NT (2 SWS)					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: -					
Inhaltlich: -					
Vorbereitung: Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.					
Lernziele (learning outcomes)					
Die Studierenden erlangen ein umfangreiches bibelkundliches Wissen im Alten und Neuen Testament. Dieses beinhaltet die Kenntnis wichtiger biblischer Geschichten sowie der Aufbau und die Struktur zentraler biblischer Bücher.					
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls					
<ul style="list-style-type: none"> • kennen und erinnern Studierende wichtige biblische Geschichten und können diese nacherzählen. • sind Studierende in der Lage, Struktur und Aufbau wichtiger biblischer Bücher zu skizzieren. • können Studierende Verknüpfungen zwischen alttestamentlichen und neutestamentlichen Erzählelementen herstellen. 					
Inhalt					
Einführung in Inhalt und Aufbau der biblischen Bücher.					
Lehrformen					
In den bibelkundlichen Seminaren a) und b) werden Inhalte der biblischen Bücher durch den/die Dozierende/n vorgestellt und gemeinsam im Seminargespräch reflektiert. Weiterhin kann die Bearbeitung bibelkundlicher Fragestellungen in Einzel- und Gruppenarbeit erfolgen und schriftliche sowie mündliche Leitungen eingefordert werden (Test, Essay, Referat).					
Digitale Lehrformate können in angemessener Weise die Veranstaltungen begleiten und sinnvoll ergänzen. Dazu gehören die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien und Möglichkeiten der Selbstüberprüfung (eLearning).					
Prüfungsformen					
Biblicum (gem. Richtlinien der Evangelisch-Theologischen Fakultät) als eine mündliche Prüfung (15 Min. im Fach AT, 15 Min. im Fach NT)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheit bei mindestens 75% der Veranstaltungszeiten und aktive Teilnahme an der Semindiskussion. • Bestehen des Biblicums. 					
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)					
-					
Stellenwert der Note für die Endnote					

Die Modulnote wird mit 10% bei der Bildung der Fachnote gewichtet.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Reinhard von Bendemann

Hauptamtlich Lehrende: Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Sonstige Informationen

-

Wahlpflichtmodul Theologie der Gegenwart (5 oder 10 CP)					
BA-2019-06-C	Credits 5 oder 10 CP	Workload 150 oder 300 h	Semester ab 3. Sem.	Turnus WiSe+SoSe	Dauer 1 oder 2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Zwei Lehrveranstaltungen nach Wahl zu den unten genannten Inhalten			4 SWS/60 h oder 6 SWS / 90 h	90 h oder 210 h	VL: 50 Studierende S: 20 Studierende
oder b) drei Lehrveranstaltungen nach Wahl zu den unten genannten Inhalten					
Teilnahmevoraussetzungen					
<p>Formal: -</p> <p>Inhaltlich: Theologische Grundkenntnisse und Interesse an der theologischen Reflexion gesellschaftlicher Herausforderungen werden vorausgesetzt.</p> <p>Vorbereitung: Die Lektüre zur Vorbereitung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls kann dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis entnommen werden.</p>					
Lernziele (learning outcomes)					
<p>Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben Studierende Grundlagen ausgewählter theologischer Konzeptionen im Hinblick auf gegenwärtige Fragen erworben und können diese erläutern, • sind Studierende in der Lage, einzelne gegenwärtige Fragen, Probleme und Herausforderungen aus theologischer Perspektive differenziert wahrzunehmen und zu beschreiben, • können Studierende zu verschiedenen theologischen Konzeptionen anhand eines spezifischen Problemfeldes sachlich begründet Stellung nehmen und diese weiterentwickeln, • haben Studierende im Hinblick auf die Inhalte und die Funktion von Theologie in der Gegenwart eine diskursive Kompetenz erworben, die die Fähigkeit mit sich bringt, sich in unterschiedlichen Perspektiven und Argumentationsgängen auszutauschen und diese zu hinterfragen. 					
Inhalt					
<p>Grundkenntnisse werden in den theologischen Disziplinen erworben, in denen Fragen der Orientierung in der Gegenwart im Zentrum stehen.</p> <p>Der Themenpool des Orientierungswissens für die reflektierte Praxis in kirchlichen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern speist sich aus den Fächern der Praktischen Theologie, der Dogmatik, der Ethik, der Christlichen Gesellschaftslehre, der Ökumene und der Interkulturellen Theologie.</p> <p>Das Themenspektrum umfasst (sehr exemplarisch) Theorie der Predigt, Gender und Kirche, Diakonie als gesellschaftlicher Akteur, Ethik am Lebensende, Geist Gottes in Lebensprozessen, Theologie der Taufe, Kirche in der digitalisierten Arbeitswelt, Mission in einem postkolonialen Rahmen oder theologische Modelle konfessioneller Vielfalt.</p>					
Lehrformen					
Vorlesung: Vortrag des/der Dozierenden und Diskussion mit den Studierenden					

Seminar: seminaristischer Unterricht, Diskussion, Gruppenarbeit, Präsentation selbständig erarbeiteter Ergebnisse

Prüfungsformen

Das Modul wird durch eine benotete 20-minütige mündliche Prüfung abgeschlossen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:

- Zwei Lehrveranstaltungen (5 CP) oder drei Lehrveranstaltungen (10 CP)
Je nach gewählter Lehrveranstaltung erfolgt die Leistungsüberprüfung unterschiedlich. Üblich sind die Überprüfung im Rahmen der Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungsinhalte, durch die Teilnahme am theologischen Diskurs in der Veranstaltung und/oder einer mündlichen oder schriftlichen unbenoteten Studienleistung.
- Erfolgreich bestandene Modulprüfung.

Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

-

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Modulnote wird mit 5% (bei Wahl des 5 CP-Moduls) oder 10% (bei Wahl des 10-CP-Moduls) bei der Bildung der Fachnote gewichtet.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Elis Eichener

Hauptamtlich Lehrende: Weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Sonstige Informationen

Das 5-CP-Modul kann zweimal belegt und angerechnet werden. Im Falle einer Wiederholung ist ein anderer inhaltlicher Schwerpunkt zu wählen.

Wahlpflichtmodul „Religiöse Literaturen und historische Prozesse“ (5 oder 10 CP)					
BA-2019-06-D	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	5 oder 10 CP	150 h oder 300 h	Ab dem 4. Sem.	WiSe+SoSe	2 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Zwei Lehrveranstaltungen nach Wahl zu den unten genannten Inhalten Oder			4 SWS/60 h oder	90 h oder	VL: 50 Studierende
b) drei Lehrveranstaltungen nach Wahl zu den unten genannten Inhalten			6 SWS / 90 h	210 h	S: 20 Studierende
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: -					
Inhaltlich: Der Abschluss der bibelwissenschaftlichen und kirchenhistorischen Module ist wünschenswert.					
Vorbereitung: Lektüre zur Vorbereitung wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis angegeben.					
Lernziele (learning outcomes)					
Das Modul vermittelt auf Basis der in den bibelwissenschaftlichen und kirchenhistorischen Modulen erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen weitergehende hermeneutische Fertigkeiten und wendet das bereits erworbene Wissen und die grundsätzlich vermittelten Techniken vertiefend an. Hermeneutisch befragt das Modul zudem die Texte der christlichen Tradition auf ihre Relevanz für gegenwärtiges Lehren und Leben und entwickelt sowie reflektiert Kriterien für die Legitimität solcher gegenwartsbezogenen Aussagen.					
Nach dem erfolgreichen Abschluss des Moduls					
<ul style="list-style-type: none"> • kennen Studierende ein erweitertes Spektrum an hermeneutischen Zugängen zu biblischen Quellen, religionsgeschichtlichen Sachverhalten und Materialien, • verstehen Studierende Varianzen von Deutungsoptionen in ihrem religionshistorischen Kontext sowie ihrer Bedeutung für den internationalen Forschungsdiskurs, • können Studierende die Vor- und Nachteile unterschiedlicher hermeneutischer Zugänge beurteilen und erwerben, um sich als Zeitgenossen differenziert mit vergangenen und gegenwärtig fortdauernden Formen des Christentums in einer pluralen Welt auseinandersetzen zu können. • sind Studierende in der Lage, die Aussagen von Einzeltexten und einzelnen Traditionskomplexen auf das Ganze biblischer und kirchenhistorischer Theologie in ihrer Vielfalt kritisch zu beziehen 					
Inhalt					
Die Veranstaltung a) gibt detaillierte Einblicke in einen bibelwissenschaftlichen Sachverhalt oder eine kirchengeschichtliche Epoche, die durch die Veranstaltung b) vertieft werden soll. Beide Veranstaltungen betrachten die jeweilige Verortung des aufgezeigten Themas im entsprechenden Forschungsdiskurs.					

<p>In allen Veranstaltungen dieses Moduls ist die Auseinandersetzung mit internationaler Fachliteratur unerlässlich, weshalb die Beschäftigung mit englischsprachigen Texten selbstverständlich sein sollte.</p>
<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung (mit diskursiven Anteilen), ggf. Seminare (diskursiver Austausch, Gruppenarbeiten und -diskussionen, Präsentationen, Protokolle, Seminarreflexionen, Referate der Teilnehmenden).</p> <p>Digitale Lehrformate können in angemessener Weise die Veranstaltungen begleiten und sinnvoll ergänzen. Dazu gehören die digitale Bereitstellung von Lehrmaterialien und die Nutzung digitaler Ressourcen bzw. Hilfsmittel (z.B. wiss. anerkannte Bibelprogramme, Quellendigitalisate, Datenbanken).</p>
<p>Prüfungsformen</p> <p>Die Modulprüfung besteht aus einer benoteten 20-minütigen mündlichen Prüfung. Das Thema der mündlichen Prüfung wird in Absprache mit dem Studierenden/ der Studierenden vom Dozierenden festgelegt.</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Für den erfolgreichen Modulabschluss sind nachfolgende Leistungen erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwei Lehrveranstaltungen (5 CP) oder drei Lehrveranstaltungen (10 CP) Je nach gewählter Lehrveranstaltung erfolgt die Leistungsüberprüfung unterschiedlich. Üblich sind die Überprüfung im Rahmen der Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungsinhalte, durch die Teilnahme am theologischen Diskurs in der Veranstaltung und/oder einer mündlichen oder schriftlichen unbenoteten Studienleistung. • Erfolgreich bestandene Modulprüfung.
<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p>
<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Die Modulnote wird mit 5% (bei Wahl des 5 CP-Moduls) oder 10% (bei Wahl des 10-CP-Moduls) bei der Bildung der Fachnote gewichtet.</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragter: Prof. Dr. R. von Bendemann Hauptamtlich Lehrende: Weitere Lehrende sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>Das 5-CP-Modul kann zweimal belegt und angerechnet werden. Im Falle einer Wiederholung ist ein anderer inhaltlicher Schwerpunkt zu wählen.</p>

Die Bachelorarbeit kann wahlweise in einem der beiden studierten Fächern geschrieben werden. Wird die Bachelorarbeit im Fach Evangelische Theologie geschrieben, gelten folgende Vorgaben:

Bachelorarbeit					
BA-2019-BA	Credits	Workload	Semester	Turnus	Dauer
	8	240 h		Jedes Semester	1 Semester
Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
a) Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit in einem Bearbeitungszeitraum von 6 Wochen			< 15h	> 225h	-
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Es wurden zum Zeitpunkt der Anmeldung Leistungen im Umfang von mindestens 130 CP in beiden Fächern und dem Optionalbereich erworben. Inhaltlich: - Vorbereitung: -					
Lernziele (learning outcomes)					
Die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb eines begrenzten Zeitraums eine Fragestellung selbstständig und nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.					
Inhalt					
-					
Lehrformen					
Selbststudium					
Prüfungsformen					
Wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von bis zu 75.000 Zeichen inklusive Leerzeichen für den Text.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene wissenschaftliche Bachelorarbeit.					
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)					
-					
Stellenwert der Note für die Endnote					
Die Note der Bachelorarbeit wird mit 20 % bei der Bildung der Gesamtnote gewichtet.					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Traugott Jähnichen					
Sonstige Informationen					
-					